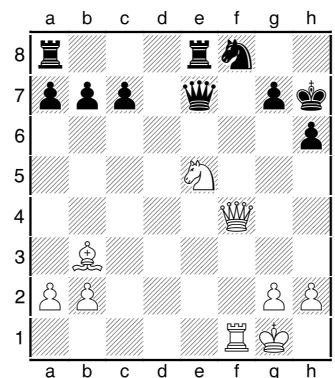


SCHACH UND... FILM

„SCHACH UND... FILM“ stellt die berühmtesten Schachfilme vor: Schach als Thema, wahnsinnige Großmeister als Bösewichte, Verfilmungen von Schachliteratur, romantische und witzige Schachszenen – all dies ist dabei. Die Klischees vom Schachspieler als Genie, Einzelgänger, Verrückten oder Grübler werden alle ausgespielt – und sorgen für Spannung, tiefe Abgründe, Humor aber auch Romantik.



In „James Bond – **Liebesgrüße aus Moskau**“ (1963) mit Sir Sean Connery ist Schachgroßmeister Kronsteen einer der Handlanger des Bösewichts Blofeld. In der Diagrammstellung (nach 1.Sf7xLe5+ Kg8-h7?) zieht Kronsteen 2.De4+!, worauf Schwarz sofort aufgibt (u.a. wegen ... g6 3.Txf8+! Txf8 4.Sg6+). Es gibt für diese Partie ein berühmtes Vorbild: 1960 gewann Weltmeister Boris Spasski gegen David Bronstein in fast identischer Stellung.



In „**Schwarz und Weiß wie Tage und Nächte**“ (1978) spielt Bruno Ganz einen erwachsenen Schachamateur, der es dank Talent und eisernem Willen zum Weltmeistertitel schafft. Sein Fanatismus und seine Paranoia ruinieren jedoch seine Ehe und sein Leben, er endet im Irrenhaus. Regie führte Wolfgang Petersen, der Weltruhm durch „Das Boot“ und „Troja“ erlangte.



Faszinierend: Mr. Spock und Dr. McCoy beim 3D-Schach in „**Raumschiff Enterprise**“ (1966-1969).



Das Buch „**Die Schachnovelle**“ von Stefan Zweig wurde 1960 verfilmt. Die Story: Ein Amateur (Curd Jürgens), der sich Schach im Gefängnis selbst beigebracht hat und nun an „Schachfieber“ leidet, trifft auf einer Schiffsfahrt zufällig auf den Schachweltmeister (Mario Adorf).



Im Liebesfilm „**Pretty Woman**“ (1990) spielen Julia Roberts und Richard Gere bei Kerzenschein eine Partie Schach – dieser Romanze hat es nicht geschadet.

In „**Knight Moves**“ (1992) gerät Großmeister Sanderson („Highlander“ Christopher Lambert) während eines Turniers unter Mordverdacht. Immer mehr Menschen in seinem Umfeld sterben und erst spät erkennt er, dass der Täter die Stadt als Schachbrett benutzt und er dessen nächsten Zug vorhersehen muss.



Die Verfilmung von George Orwells Utopie „**1984**“ (1984) zeigt John Hurt als Hauptdarsteller Winston Smith, der nach Gefangenschaft und Folter viel Zeit mit Schach verbringt. Der Roman von 1949 schildert von einem totalitären Überwachungsstaat im Jahre 1984.

Steve McQueen und Faye Dunaway sitzen sich in „**Thomas Crown ist nicht zu fassen**“ (1968) in einer 7-minütigen Szene am Brett gegenüber. Der Meisterdieb lässt sich von ihren Reizen verführen und wird überspielt.



Matt? „**Lucky Luke – Daisy Town**“ (1971) zeigt in einer Szene das Duell des Revolverhelden mit seinem Pferd Jolly Jumper.

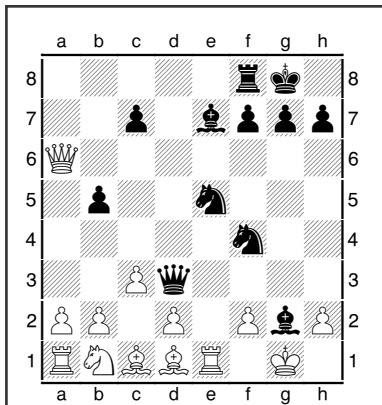




Ein Film, in das Schachspiel das zentrale Element darstellt, ist **„Lushins Verteidigung“** (2000) mit John Torturro und Emily Watson. Die Geschichte des weltfremden, genialen und exzentrischen russischen Weltmeisterschaftskandidat Lushin, der die Liebe seines Lebens findet, stammt vom Schriftsteller Vladimir Nabokov.



Im oscarprämiierten Kurzfilm **„Geri's Game“** (1997) von Pixar spielt ein alter Mann names Geri im Park eine Partie Schach – gegen sich selbst. Als Weißer setzt er seine Brille auf, als Schwarzer nimmt er sie ab, für jeden Zug wechselt er die Tischseite. Wie er sich zum Schluss selbst überlistet ist sehr lustig und sehenswert.



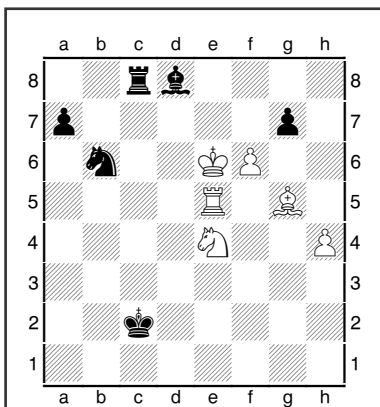
Im philosophischen Science-Fiction-Klassiker **„2001 – Odyssee im Weltraum“** (1968) von Stanley Kubrick, der ein begeisterter Schachamateur war, spielt der sprechende Bordcomputer HAL 9000 des Raumschiffs Discovery eine Hauptrolle. Der Astronaut Dr. Poole unterliegt HAL in der Diagrammstellung nach 15. ... Df3!!, da ein schnelles Matt nicht mehr zu verhindern ist. Vorbild war die Partie Roesch-Schlage, 1910 in Hamburg gespielt.



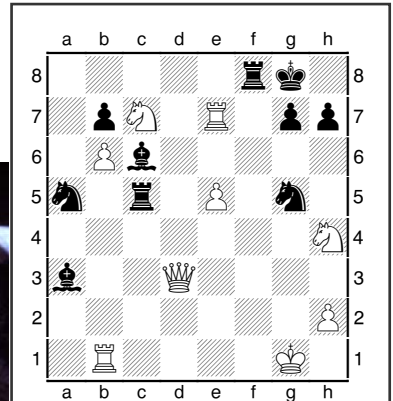
Professor X und Magneto treffen am Ende der Comicverfilmung **„X-Men“** (2000) nochmals aufeinander – am Schachbrett in Magnetos Gefängnis. Die beiden englischen Charakterdarsteller Patrick Stewart und Sir Ian McKellen wurden als Star-Trek-Kapitän und als Gandalf weltberühmt.



Im Hollywood-Blockbuster **„Independence Day“** (1996) des deutschen Regisseurs Roland Emmerich spielt Jeff Goldblum einen genialen Computerexperten, der im Kampf gegen die Außerirdischen eine wichtige Rolle spielt. Eingeführt wird er als Schachkönner, der seinen Vater mit glänzenden Zügen überspielt. Wer jedoch genau hinsah, stellte fest, dass der Vater patzte und Goldblum leicht gewann.



„Searching for Bobby Fischer – Das Königsspiel“ (1993) handelt von der realen Geschichte des Schachtalents Joshua Waitzkin, der als Wunderkind im Amerika der 80er als Nachfolger von Weltmeister Bobby Fischer gehandelt wurde. Waitzkin wurde jedoch nicht Schachgroßmeister, sondern stattdessen Weltmeister im chinesischen Schattenboxen (Taijiquan). Im oscarominierten Film sind u.a. Sir Ben Kingsley, Laurence Fishburne (Foto) und Joan Allen mit von der Partie. Zum Schluss des Films unterliegt der junge Hauptdarsteller in der entscheidenden Partie mit Weiß nach 1...gxf6 2.Lxf6 Tc6+ 3.Kf5 Txf6+! 4.Sxf6 Lxf6 5.Kxf6 Sd7+ 6.Kf5 Sxe5 7.Kxe5?? (7.h5 hält Remis) a5 8.h5 a4 9.h6 a3 10.h7 a2 11.h8D a1D+ 0:1.



In **„Harry Potter und der Stein der Weisen“** (2001) muss der Zauberschüler mit seinen Freunden Hermine und Ron eine Schachpartie auf Leben und Tod spielen. Im Diagramm oben sitzt Hermine auf dem Tf8, Ron auf dem Sg5 und Harry auf dem La3. Die riesigen Figuren werden beim Schlagen zertrümmert, Harry muss unbedingt überleben. Nach 1. ... Tc3!! 2. Dxc3 opfert sich Ron mit Sh3+!, so dass Harry nach 3. Dxh3 Lc5+ 4. De3 Lxe3+ mattsetzen und somit zum Stein der Weisen gelangen kann. Ron überlebt schwer verletzt.

